

Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1, RATHAUS, HALBSTOCK, TUR 247 d-i, 1082 WIEN - TELEPHON 42 805, KL. 2971-2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 14. März 1968

Blatt 681

Wien - Ausstellung jetzt nach Holland und Deutschland =====

14. März (RK) Die Ausstellung "Wien - Stadt der Arbeit, Stadt der Kunst", die im Vorjahr durchschlagenden Erfolg in drei jugoslawischen Städten (Belgrad, Laibach, Agram) erzielte, wird bald wieder auf Reisen gehen, diesmal allerdings nach Norden. Sie soll vom 17. bis 26. Mai in der holländischen Stadt Nijmegen und vom 9. bis 23. Juni in Osnabrück in der Bundesrepublik Deutschland gezeigt werden.

Zu diesem Zweck wird die Ausstellung überholt und restauriert werden. Außerdem werden die Exponate mit deutschen beziehungsweise holländischen Texten versehen werden.

(Bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

- - -

Die besten Wiener Sportler im Rathaus
=====

14. März (RK) Gestern Abend gab die Stadt Wien für 300 Wiener Sportler, die einen österreichischen Staatsmeistertitel errungen haben, einen Empfang im Großen Festsaal des Rathauses. Bürgermeister Marek begrüßte die Sportler im Beisein von Landtagspräsident Dr. Stemmer und den Stadträten Heller, Dr. Prutscher und Gertrude Sandner, im Rathaus. Unter den Ehrengästen war auch Sektionschef Dr. Pruckner und der Vizepräsident des Österreichischen Olympischen Comitees Nemetschke.

Bürgermeister Marek verwies in seiner Ansprache darauf, daß die Stadt Wien auf die Sportförderung großen Wert lege. Spitzensport und Breitensport, beide sind notwendig, weil sie einander ergänzen. Die Stadtverwaltung hat allein im abgelaufenen Jahr mehr als 100 Millionen Schilling für den Sport zur Verfügung gestellt.

Zur Erinnerung an den Empfang im Rathaus erhielt jeder Sportler ~~einen~~ Kupferteller mit dem Wappen der Stadt Wien, den der Wiener Bürgermeister, assistiert von Stadträtin Sandner, persönlich allen Gästen übergab.

(Auszugsweise bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

- - -

Karl Schönherr zum Gedenken

=====

14. März (RK) Auf den 15. März fällt der 25. Todestag des Dichters Karl Schönherr.

Er wurde am 24. Februar 1867 in Axams bei Innsbruck geboren und wuchs in Südtirol auf. 1891 bezog er die Wiener Universität, wo er zum Doktor der Medizin promovierte. Bereits in dieser Zeit entstanden seine ersten literarischen Versuche, mundartige Erzählungen und Gedichte, die später in mehreren Bänden gesammelt wurden. 1905 gab er den Arztberuf auf und lebte fortan ganz als freier Schriftsteller in Wien, Inzwischen war Schönherr auch als Dramatiker mit bühnenwirksamen Stücken hervorgetreten. In den folgenden vier Jahrzehnten schuf er eine lange Reihe von Tragödien, Schauspielen und Komödien, von denen sich viele ihre Wirkung bis heute bewahrt haben. Hiezu gehören "Die Bildschnitzer", "Karnerleut", "Erde" sowie die Tragödie "Glaube und Heimat", mit der der Dichter seinen größten äußeren Erfolg errang. Sehr bekannt geworden sind auch "Volk in Not", "Der Weibsteufel", "Frau Suitner", "Der Judas von Tirol". Neben Volks- und Bauerntragödien verfaßte Schönherr auch eine Reihe von Stücken, deren Themen aus einem Berufsleben stammen. Die Ereignisse des Jahres 1938 trieben ihn immer mehr in die Einsamkeit. 1943 ist er in seiner Wahlheimat gestorben und wurde am Zentralfriedhof in einem Ehrengrab der Stadt Wien beigesetzt. Dort wird anläßlich seines Todestages ein Kranz niedergelegt werden.

- - -

Wiener Rathaus bekommt neuen EingangErrichtung einer Informationsstelle in der Schmidt-Halle

14. März (RK) Das Wiener Rathaus wird in absehbarer Zeit einen neuen Eingang an der Zweierlinie bekommen. Gleichzeitig soll eine Informationsstelle für die Wiener Bevölkerung eingerichtet werden, wie Bürgermeister Bruno Marek schon vor einiger Zeit angekündigt hat. Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten genehmigte heute die Vergabung dieser Arbeiten.

Mit der Reaktivierung des ehemaligen Gemeinderats-Vestibüls, Schmidt-Halle genannt, werden die beiden Beschwerdebriefkasten an den derzeitigen Rathauseingängen durch die Möglichkeit der persönlichen Kontakte mit Auskunftsbeamten ergänzt werden. Die Wiener werden am Informationsstand in der Schmidt-Halle Gelegenheit haben, alle ihre Wünsche, Anregungen und natürlich auch Beschwerden im persönlichen Gespräch "abzuladen". Selbstverständlich werden die Informationsbeamten auch für Auskünfte zur Verfügung stehen. Außerdem wird die Schmidt-Halle, die, wie gesagt, von der Zweierlinie her erreichbar ist, als ständiger Ausstellungsraum dienen, in dem die Wiener über Projekte und Probleme unserer Stadt laufend informiert werden.
(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

Derzeit wird die Schmidt-Halle nur als Depot der Rathauswache benützt. Für die Ausgestaltung als repräsentativen neuen Rathauseingang wird eine Zwischendecke eingezo-gen, eine Fußbodenheizung eingerichtet und - um Zugluft zu vermeiden - ist ein Luftvorhang für den Eingang an der Front Friedrich Schmidt-Platz und für den Ausgang in den Arkardenhof vorgesehen.

Mustermarktstände für den neuen Großmarkt
=====

Bei einer Pressebesichtigung führte heute der Amtsführende Stadtrat für Wirtschaftsangelegenheiten, Dr. Pius Prutscher, den Wiener Kommunalberichterstattem die beiden Mustermarktstände vor, die auf dem Naschmarkt errichtet worden sind. Diese Marktstände sollen auf dem künftigen neuen Groß-Grünmarkt in Inzersdorf aufgestellt werden. Sie sind aus Fertigteilen errichtet und können jederzeit den tatsächlichen Bedürfnissen angepaßt werden.

Dies ist auch der Grund für die Errichtung der Musterstände. Die künftigen Benützer haben hier am Naschmarkt die Möglichkeit, die Stände praktisch zu erproben, Erfahrungen zu sammeln und dem Marktamt der Stadt Wien alle Wünsche zur Verbesserung bekanntzugeben. Ferner soll durch die Erprobung festgestellt werden, ob die Größe der Grünflächen, die Innenhöhen, die verschiedenen Ausführungen der Roll- und Schiebetore, die Ausladungen der Vordächer, die künstliche und natürliche Beleuchtung, die Wärmedämmung des verwendeten Materials etc. den Vorstellungen und Wünschen der künftigen Marktbenützer entsprechen.

Natürlich hat man sich von vornherein bemüht, die Mustermarktstände nach den neuesten Erfahrungen zu errichten, die auf Großmärkten des Auslandes gesammelt werden konnten. Doch ist die Ausstattung der Stände auf modernen Großmärkten sehr unterschiedlich.

Für die erste Ausbaustufe des Großmarktes in Wien-Inzersdorf sollen 284 solcher Marktstände errichtet werden. Das Marktamt der Stadt Wien hat, wie vielleicht erinnerlich, im April 1967 eine Aktion durchgeführt, um durch verbindliche Anmeldungen der Interessenten den Raumbedarf für die erste Ausbaustufe des Marktes feststellen zu können. Insgesamt meldeten dabei 221 Großhändler Marktplätze mit einer Gesamtnutzfläche von 36.620 Quadratmeter an; ferner beanspruchten 304 Produzenten und Marktfahrer Marktplätze mit einer Nutzfläche von 4.800 Quadratmeter. Dabei sind die Flächen für die Blumengroßhändler noch nicht inbegriffen.

Inzwischen geht es aber noch nicht um bautechnische Fragen, sondern darum, alle funktionellen Vorfragen zu klären. Darum wurden diese Stände heute auch von den Vertretern der zuständigen Gremien besichtigt. Weiter sollen die Musterstände dann auch wie normale Naschmarktstände benützt werden, um sie in der Praxis zu erproben.

Derzeit ist die Stadt Wien bemüht, die für den Großmarkt notwendigen Grundflächen zu erwerben und freizumachen. Da der freihändige Erwerb der Liegenschaft nicht erreicht werden konnte, wurden Enteignungsverfahren bereits eingeleitet. Daneben werden aber die Verhandlungen weitergeführt. Ein großer Teil der städtischen und privaten Liegenschaften ist derzeit an Landwirte verpachtet. Die Stadt Wien ist bemüht, nach Möglichkeit den Pächtern Ersatzgrundstücke zur Verfügung zu stellen, um bestehende landwirtschaftliche Betriebe zu erhalten.

- - -

Regulierungs- und Instandsetzungsarbeiten am Wienfluß
=====

14. März (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten genehmigte heute verschiedene Regulierungs- und Instandsetzungsarbeiten sowie laufende Erhaltungsarbeiten am Wienfluß in der Höhe von insgesamt 4,260.000 Schilling. Im Baulos Kielmanseggbücke bis zur niederösterreichischen Landesgrenze soll die Wien mit einem Kostenaufwand von 2,7 Millionen Schilling reguliert werden. Für laufende Erhaltungsarbeiten in dem Abschnitt zwischen Radetzkybrücke und Nikolaisteg wurden 720.000 Schilling genehmigt. Für die Instandsetzungsarbeiten im Abschnitt zwischen Schönbrunner Brücke und der sogenannten kleinen Einwölbung bewilligte der Ausschuß 840.000 Schilling.

- - -

Hafen Freudenau wird weiter ausgebaut
=====

14. März (RK) In seiner heutigen Sitzung genehmigte der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates einen weiteren Ausbau der Kaianlagen des Hafens Freudenau. Dieser - nunmehr fünfte - Bauabschnitt mit einer Länge von etwa 330 Metern soll die Erhöhung des Behn- und Schiffsumschlages ermöglichen.

Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf 31,9 Millionen Schilling. Der Magistrat Wien wird beim Bundesministerium für Verkehr um eine 40prozentige Beitragsleistung des Bundes ansuchen, die besonders für nautische Ausrüstungsteile und die Strom- und Trinkwasserversorgung für die Schifffahrt verwendet werden soll. Die endgültige Beschlußfassung bleibt dem Stadtsenat und dem Gemeinderat vorbehalten.

- - -

Im Mittelpunkt steht der alte Mensch
=====

XII. Internationaler Fortbildungskurs für Geriatrie
vom 23. bis 30. März in Bad Hofgastein

14. März (RK) Im großen Kursaal in Bad Hofgastein wird heuer zum zwölften Mal der von der "Österreichischen Gesellschaft für Geriatrie" veranstaltete "Internationale Fortbildungskurs für Geriatrie" abgehalten. Am Eröffnungstag, dem 23. März, um 16 Uhr, wird Stadträtin Maria Jacobi in Vertretung von Bürgermeister Bruno Marek die Gelehrten, Fachärzte und praktischen Ärzte begrüßen.

Der Präsident der "Österreichischen Gesellschaft für Geriatrie", Prim.Doiz.Dr. Walter Doberauer erwartet zu diesem Gedankenaustausch über die Probleme alternder und alter Menschen zwölf- bis sechzehnhundert Teilnehmer aus Österreich, Deutschland, Schweiz, Belgien, Holland, Norwegen, Schweden, Dänemark, Griechenland, der Türkei und der CSSR. Das Tagungsprogramm umfaßt 32 Hauptreferate und eine noch unbekanntete Zahl von Fachbeiträgen aus den verschiedenen Ländern.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

+

Hauptmerkmal dieses Kongresses ist die ungewöhnliche Einführung, daß jeder Referent über sein Thema solange sprechen kann, als er es für notwendig findet. In eigenen Diskussionsvormittagen, die unter der Leitung von Dr.A.Hartwich stehen, werden die offen gebliebenen Fragen der Referate vom Vortag besprochen. Zweck dieser Fachdiskussionen ist, den mit der Behandlung alter Menschen befaßten Praktikern im In- und Ausland Hinweise auf neue Therapien zu geben. In persönlichen Gesprächen sollen die praktischen Ärzte überdies alle für sie wichtigen Fragen im engsten Rahmen klären können.

Um auch jenen Ärzten, die erst in allerletzter Minute eine Vertretung für ihre Ordination finden, Gelegenheit zur Teilnahme an der Tagung zu geben, schuf das Kongreßbüro im Einvernehmen mit dem Bürgermeister von Bad Hofgastein eine

./.

Regelung, die es erlaubt, Anmeldungen selbst noch am Eröffnungstag im Organisationsbüro vorzunehmen. In diesem Büro können die Interessenten ihre Teilnahmegebühr erlegen und ein ihrem Geschmack entsprechendes Quartier zugeteilt erhalten. Der XII. Internationale Fortbildungskurs wird mit Festvorträgen von Prof. Dr. Hans Hoff über das Thema "Positive Akzente im Leben des alten Menschen" und von Prof. R. Schubert (Nürnberg) mit dem Thema "Flexibilität der administrativen Altersgrenze" eröffnet. Um 21 Uhr erwartet an diesem ersten Tag der Bürgermeister von Bad Hofgastein die Experten aus Nah und Fern zu einem Empfang im großen Kursalon. Der letzte Kongreßtag ist Samstag, der 30. März.

Die Ergebnisse der Geriatertagung sowie sämtliche Vorträge werden in Buchform festgehalten und sind einige Wochen nach Beendigung des Fortbildungskurses über das Sekretariat der Österreichischen Gesellschaft für Geriatrie erhältlich. Das broschürte Buch wird rund 90 Schilling kosten.

- - -

Kreisky - Vortrag vor der Gemeinwirtschaft

=====

Der nächste Vortragsabend der Arbeitsgemeinschaft für Gemeinwirtschaft ist einer besonders aktuellen Problematik gewidmet: Der Parteivorsitzende der SPÖ, Abg. Dr. Kreisky, spricht am 20. März, um 15.30 Uhr, im Großen Sitzungssaal der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Wien (Stubenring 8, 1. Stock) über das Thema "Reform der österreichischen Wirtschaft". Anschließend findet eine Diskussion zum Vortragsthema statt.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 18. bis 24. März
 =====

14. März (RK)

Montag, 18. März:

- 11.00 Uhr, Musikverein Großer Saal: Kulturamt - Theater der Jugend: 5. Orchesterkonzert für Schüler der dritten Klassen; Wr. Symphoniker, Klaus Mätzl (Violine), Ingold Platzer (Sprecherin), Dirigent Milo Wawak (Mozart: Ouvertüre zu "Die Hochzeit des Figaro"; Beethoven: Romanze für Violine und Orchester G-Dur op. 40; Kaufmann: "Zirkus Poldrini"; Sibelius: "Finlandia")
- 18.30 Uhr, Musikakademie Seilerstätte, Festsaal: Wiener Akademie für Musik u. d. K.: Gitarre-Abend der Klasse Karl Scheit (Bach, Händel, Ibert, Albeniz, De Falla, Villa-Lobos, Uray, Apostel)
- 19.00 Uhr, VHS Inzersdorf: Kulturamt - VHS Inzersdorf: "Mit dem Wienerlied durch Wien und seine Geschichte"; Emmy Denk und Jörg Maria Berg (Gesang), Leopold Grossmann (Klavier)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus Mozartsaal: Vortragsabend Elfriede Ott, am Flügel Hans Doukupil; "Die lustigen Klassiker" (Arien, Lieder, Couplets, Parodien aus London, Paris und vor allem aus Wien)
- 20.00 Uhr, Kulturzentrum 1, Annagasse 20: Internationales Kulturzentrum: Liederabend Günter Maria (Tenor), am Flügel Robert Stockhammer (Schubert, Wolf, Cimarosa, Scarlatti u. a.)

Dienstag, 19. März:

- 18.30 Uhr: Musikakademie Seilerstätte, Festsaal: Wiener Akademie für Musik u. d. K.: Violoncello-Abend der Klasse Tobias Kühne (Haydn, Beethoven, Brahms, Tschaikowsky)
- 18.30 Uhr: Palais Palfy, Figarosaal: Österreichisches Kulturzentrum: Zyklus "Premiere der Jugend"; Akademie für Musik und darstellende Kunst Graz (Monteverdi, Orff, Mozart, Wolf, Dvořák, Haager, Schmidek, Michl, Webern)
- 19.30 Uhr, Musikverein Großer Saal: Österreichischer Gewerkschaftsbund: Wiederholung des 11. Abonnementkonzertes des N.Ö. Tonkünstlerorchesters; mitwirkend Varda Nishry (Klavier), Dirigent Heinz Wallberg (Prokofieff: Symphonie classique; Grieg: Klavierkonzert a-Moll; Mussorgski: Bilder einer Ausstellung)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus Mozartsaal: Wiener Beethoven-Gesellschaft: Beethoven-Abend; Friederike Grünfeld, Klavier - Paul Hoffmann, Rezitation (Rondo C-Dur op. 51/1; Largo e mesto aus Sonate op. 10/3; Sonata quasi una fantasia cis-Moll op. 27/2; Briefe, zeitgenössische Berichte, Kritiken)

19.30 Uhr, Musikhaus Doblinger Barocksaal: Internat. Heinrich-Schütz-Gesellschaft: Vortrag Prof. Robert Schollum "Ausdruck und Kompositionstechnik in den kleinen geistlichen Konzerten von Heinrich Schütz"; mitwirkend Inge Kolowratnik (Sopran), Ilona Bruckmann (Alt), Robert Brey (Tenor), Georg Grondinger (Baß), Roman Ortner (Cembalo)

Mittwoch, 20. März:

16.00 Uhr, Musikakademie Vortragssaal: Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Vortrag Prof. Dr. Anton Dawidowicz "Koordinierung der elementaren Musikerziehung"

18.30 Uhr, Musikakademie Vortragssaal: Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Vortrag Peter Kukelke "Das gebundene Clavichord" (seine Geschichte und Baulogik)

18.30 Uhr, Musikakademie Seilerstätte, Festsaal: Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Violoncelloabend der Klasse Richard Krottschak (Haydn, Franceur, Debussy, Schostakowitsch)

19.00 Uhr, Institut für Wissenschaft und Kunst: Institut für Wissenschaft und Kunst: Konzertstunde; Hilde Zadek (Sopran), am Flügel Otto Fecha - Alfred Kremela, Klavier (Lieder und Klavierwerke von Scarlatti, Schubert, Brahms, Mahler und R. Strauss)

19.30 Uhr, Musikverein Großer Saal: Ges.d.Musikfreunde - Ö.G.Z.M.: Orchesterkonzert; N.Ö.Tonkünstlerorchester, Dr. Hans Weber (Klavier), Dirigent Kurt Wöss (Dietrich: Thema mit neun Wandlungen Es-Dur; Ebenhöf: Klavierkonzert; Rubin: Sonatine für Orchester; Walzel: 3.Symphonie)

19.30 Uhr, Konzerthaus Großer Saal: Wiener Konzerthausgesellschaft (6.Konzert im Zyklus II) - Österr. Rundfunk (6.Konzert im Zyklus II) - Musikalische Jugend (5.Konzert im Zyklus V): Orchesterkonzert; Residenzorchester Den Haag, Dirigent Pierre Boulez (Webern: Symphonie op.21; Boulez: "Eclat"; Bartók: Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta)

Donnerstag, 21. März:

19.00 Uhr; Musikakademie Seilerstätte, Festsaal: Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Studierenden der Abteilung für Tasteninstrumente

19.30 Uhr, Musikverein Brahmssaal: Gesellschaft der Musikfreunde: Klavierabend Hans Graf (Berg: Sonate op.1; Ravel: Miroirs; Szymanowski: Etuden; Prokofieff: Sonate Nr.7 op.81)

- 19.30 Uhr, Konzerthaus Mozartsaal: Wiener Konzerthausgesellschaft: Liederabend Lucia Popp, Sopran - Ljuba Barizova, Alt; am Flügel Georg Fischer (Lieder und Duette von Händel, Schubert, Brahms, Mendelssohn und Dvorák)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus Schubertsaal: Konzertvereinigung blinder Künstler: Konzertabend "Vom Wind und Wasser"; Grete Simon, Sopran - Fritz Kunz, Bariton; am Flügel Otto Binder (Schubert, Debussy, Fairchild, Ravel, Jensen, Grainer, Loewe, Marx, Pfitzner, R. Strauss, Liszt, Wagner)
- 19.30 Uhr, Wr. Rathaus, Gr. Sendesaal; Österreichischer Rundfunk - ÖGZM - Österreichischer Komponistenbund: Kammerkonzert; Kammerensemble des Österr. Komponistenbundes, mitwirkend Else Stock-Hug, Klavier (Cerha, Ebenhöf, Kittler, Schollum, Urbanner, Wiefler)

Freitag, 22. März:

- 18.00 Uhr, Musikakademie Zimmer 318: Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Vortragsreihe "Musik des 20. Jahrhunderts"; Karlheinz Stockhausen "Zyklus für einen Schlagzeuger" - Friedrich Cerha "Formation et solution für Violine und Klavier"
- 19.00 Uhr, Musikakademie Seilerstätte, Festsaal: Wr. Musikakademie - Ges. für Musiktheater: Schallplattenabend; einführende Worte Dr. Harald Goertz
- 19.00 Uhr, Konservatorium Konzertsaal: Konservatorium der Stadt Wien: Vortragsabend der Gitarrenklasse Robert Brojer
- 19.30 Uhr, Musikverein Brahmssaal: Musikalische Jugend Österreichs: Kammerkonzert; Ensemble "Kontrapunkte" (Kammerorchester der Wr. Symphoniker), Dirigent Peter Keuschnig (Kahowez: Sérénade à trois; Webern: Konzert für neun Soloinstrumente; Janacek: Concertino; Schiske: Konzert für zehn Instrumente)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus Mozartsaal: Vortragsabend Elfriede Ott, am Flügel Hans Dokoupil "Die lustigen Klassiker" (Arien, Lieder, Couplets, Parodien aus London, Paris und vor allem aus Wien)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus Schubertsaal: Österreichischer Komponistenbund: 1. Jubiläen-Konzert; Ausführende: Robert Brey, Tenor - Friedrich Ofner, Bariton - Herbert Frühauf, Violine - Karl Stierhof, Viola - Gerhard Kaufmann, Cello - Kurt Nemeč-Fiedler und Roman Ortner, Klavier (Kammermusik und Lieder von Marianne Gary, Arthur Kanetscheider, Armin Kaufmann, Erich Marckhl, Ernst Paul, Wilhelm Waldstein und Richard Winter)

20.00 Uhr, Ges.f.Musik 1, Hanuschgasse 3; Österreichische Gesellschaft für Musik: Vortrag Kazimierz Serocki "Polnisches Musikschaffen im 20.Jahrhundert"

Samstag, 23. März:

- 15.00 Uhr, Musikverein Großer Saal: Wiener Philharmoniker: 8.Abonnementkonzert, Dirigent Claudio Abbado (Dvořák: 8.Symphonie G-Dur op.88; Berg: Drei Stücke op.6; Ravel: 2.Suite "Daphnis und Chloe")
- 18.00 Uhr, Musikverein Großer Saal: Gesellschaft der Musikfreunde: 4.Konzert im Internat.Orchester- und Chorzyklus; J.S.Bach "Matthäus-Passion"; Wr.Symphoniker, Singverein der GdM, Ernst G.Schramm, Leiter Schreier; Agnes Giebel, Janet Baker und Theo Adam (Gesangsolisten), Dirigent Karl Richter
- 18.00 Uhr, Wr.Urania, Klubsaal: VHS Wiener Urania: Lieder und Melodramen von Richard Maux; Gertrude Lindner (Rezitation), Maria Loukota (Sopran), Barbara Müller-Haase (Flöte), Helmut Ettl (Bariton), Dr. Hans Zwölfer (Cello), Friedrich Lessky und Richard Maux (Klavier)

Sonntag, 24. März:

- 11.00 Uhr, Musikverein Großer Saal: Wiener Philharmoniker: Wiederholung des 8.Abonnementkonzertes, Dirigent Claudio Abbado (Dvořák, Berg, Ravel - Programm siehe 23.März)
- 16.00 Uhr, Musikverein Brahmssaal: 4.Kammermusik-Nachmittag; Haydn-Quartett und Eichendorff-Quintett (Streichquartette von Joseph Haydn und Franz Schubert; Bläserquintette von Darius Milhaud und Paul Hindemith)
- 15.30 Uhr, Konzerthaus Großer Saal: 7.Österreichisches Amateur-Jazz-Festival
- 18.00 Uhr, Musikverein Großer Saal: Gesellschaft der Musikfreunde: Wiederholung des 4.Konzertes im Internationalen Orchester- und Chorzyklus; Wr.Symphoniker, Singverein, Dirigent Karl Richter (Bach: "Matthäus-Passion")

Nachtrag zu Samstag:

- 19.00 Uhr, Konzerthaus Großer Saal: 7.Österreichisches Amateur-Jazz-Festival

- - -

"Eiserne Schaffner" in der Straßenbahn
=====

14. März (RK) Auf dem Hernalser Straßenbahn-Bahnhof kündigte Stadträtin Dr. Maria Schaumayer für das kommende Wochenende die Premiere der "eisernen Schaffner" in den schaffnerlosen Beiwagen der Wiener Straßenbahn an. Das sind jene automatischen Fahrscheinentwerter, die sich bereits seit einigen Monaten auf drei Stationen der Stadtbahn so ausgezeichnet bewährt haben.

Es handelt sich dabei um die Straßenbahnlinien E2, G2, H2, 43, 48 und 132. Dazu kommt - ebenfalls mit "eisernen Schaffnern" - die Linie 65 an allen Tagen. Weiters die Linie 331 an Wochenenden und Feiertagen. Damit werden ab 16. März insgesamt neun Linien mit automatischen Fahrscheinentwertern ausgerüstet sein.

Das weitere Einführungsprogramm der eisernen Schaffner wird sich auf die Linien 6, 0, 66 und 67 erstrecken. Auf der Stadtbahn sollen sechs Stationen der Wientallinie damit ausgerüstet werden, und zwar von Hietzing bis zum Hauptzollamt. Diese Automatisierung wird wahrscheinlich im heurigen Herbst durchgeführt werden.

Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

+

Der Siegeszug der Fahrscheinentwerter bei den Wiener Verkehrsbetrieben ist nicht aufzuhalten: Nicht weniger als neun Linien der Straßenbahn werden ab 16. März mit eisernen Schaffnern ausgerüstet sein. Stadträtin Dr. Maria Schaumayer erklärte dazu heute, das Ziel dieser Aktion sei ein zweifaches:

Erstens eine Erleichterung für den Fahrgast, weil dieser nun schneller als bisher die Sperre oder den Schaffnerplatz passieren könne. Zweitens werde dadurch eine erhebliche Personaleinsparung möglich: Sind schon durch die schaffnerlosen Wagen bisher rund 100 Fahrbedienstete eingespart worden, so werden es nun bei der Straßenbahn weitere 57 und bei den

./.

Stadtbahnstationen rund 20 sein. Das ist angesichts der Personalknappheit der Verkehrsbetriebe besonders erfreulich. Die Stadträtin bezeichnete die Einführung der Entwerter als "Vertrauensvorschuß an die Fahrgäste" und schilderte auch die Kontrolltätigkeit des Jahres 1967. Insgesamt seien 4,6 Millionen Fahrgäste überprüft worden, und der Prozentsatz der Schwarzfahrer sei dabei kleiner als 1 Prozent gewesen.

- - -

Angelobung von Bezirksräten

=====

14. März (RK) Heute wurden von Stadtrat Rudolf Sigmund in Vertretung des Bürgermeisters im Rathaus Margarete Trost (11. Bezirk), Ing. Willi Rinner (17. Bezirk) und Hans Lorenz (18. Bezirk) als neu berufene Bezirksräte angelobt. Senatsrat Dr. Eduard Schütz verlas die Gelöbnisformel. Die neuen Bezirksräte leisteten Stadtrat Sigmund mit Handschlag das Gelöbnis.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 14. März

=====

14. März (RK) Kein Auftrieb.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 14. März

=====

14. März (RK) Kein Auftrieb.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 14. März

=====

14. März (RK) Neuzufuhren Inland: 124, Gesamtauftrieb dasselbe, verkauft alles. Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

14. März (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:
Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obst-
sorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Kraut 3 bis 4 S, Sellerie 3 bis 5 S je Stück
Häuptelsalat, ital. 3.50 bis 4 S je Stück.

Obst: Äpfel, Wirtschaftsware 2 bis 4 S, Tafelware 6 bis
8 S, Bananen 8 S, Orangen 4 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Zur besseren Information der Wiener Bevölkerung über die Marktlage wollen wir auf Anregung von Stadtrat Dr. Frutscher von nun an jede Woche einen Bericht in der "Rathaus-Korrespondenz" bringen, wie Sie ihn nachstehend zum erstenmal finden. Falls dieser Bericht das Interesse der Redaktion findet, werden wir diese Neueinführung beibehalten.

Diese Woche auf den Wiener Märkten

=====

Heurige Eräpfel aus Italien - Paprika aus Abessinien - Chinakohl
geht zu Ende

14. März (RK) Die Wochenübersicht des Marktamtes der Stadt Wien über die Anlieferung von Lebensmitteln in unserer Stadt berichtet über die ersten Anlieferungen von Karotten aus Italien. Auch qualitativ gute bulgarische Paradeiser sind ausreichend auf den Wiener Märkten zu finden.

Erstmals sind auch in geringen Mengen italienischer Porree und abessinischer Paprika eingelangt sowie italienische und holländische Kohlsprossen. Ferner gibt es auf den Wiener Märkten italienische Petersilie, holländische Zichorie und ungarischen Kren.

Beim Inlandgemüse sind die Chinakohllieferungen ausgelaufen. Die Preise haben daher stark angezogen. Kohl hat sich verteuert, Karotten sind im Preis unverändert. Eine bessere Nachfrage nach Kraut führte zu einem leichten Preisanstieg.

Bei den Inlanderäpfeln sind die Zufuhren unverändert, die Preise gleichbleibend, nur Sieglinde zeigt leicht steigende Tendenz. Aus dem Ausland sind holländische "Bintjie" und italienische Heurige eingetroffen, die jedoch noch teuer sind.

./.

Beim Obst sind inländische Tafeläpfel Mangelware. Italienische Äpfel haben sich verbilligt, südamerikanische Bananen werden zu unveränderten Preisen angeboten. Fallweise gibt es auf den Wiener Märkten südamerikanische Ananas, israelische Erdnüsse und südafrikanische Weintrauben.

Orangen gibt es reichlich aus Israel und Italien zu unveränderten Preisen. Die Zufuhren von spanischen Orangen haben sich verstärkt, zum erstenmal gibt es auch marokkanische Orangen auf dem Markt.

Der Fleischgroßmarkt verzeichnet bei Rindfleisch und Kalbfleisch geringere Zufuhren, bei Schweinefleisch steigende Anlieferungen. Die Eierpreise und die Geflügelpreise sind unverändert.

- - -

Gesperrt bis 18 Uhr!

Stadträtin Sandner eröffnete Wiener Ausstellung in Linz
=====

14. März (RK) Heute abend wurde in Linz von Kulturstadträtin Gertrude Sandner in der Neuen Galerie eine Wiener Ausstellung eröffnet. Die Ausstellung zeigt eine Auswahl aus den Bild- und Plastikenkäufen der Stadt Wien.

Die Wiener Kulturstadträtin führte bei der Eröffnung aus: "Als Hauptstadt eines neutralen Landes hat Wien eine große Aufgabe zu erfüllen: Brücke zu sein, Stätte der Begegnung, um Menschen einander näher zu bringen. Diese Aufgabe darf sich aber nicht nur auf den außerösterreichischen Raum beschränken, sie muß auch den innerösterreichischen Bereich mit einschließen. Das ist aber in einem Lande, in dem man zwar daran geht Schnellstraßen in **Nord-Süd Richtung zu bauen**, um den Strom der Fremden schneller durch Österreich schleusen zu können und noch immer keine - der heutigen Zeit entsprechende **West-Ost** Straßenverbindung vorhanden ist, gar nicht so leicht und die Bemerkung, vielfältig variiert und betont "ja, ihr in Wien" klingt nicht immer angenehm in unseren Ohren.

Die Stadt Wien beabsichtigt nun - in Erfüllung des Kulturprogrammes, gemeinsam mit den Bundesländern und deren Landeshauptstädten eine Reihe von Aktionen durchzuführen, die das gegenseitige Verstehen für die vielen verschiedenartigen und im Grunde genommen doch gleichen Probleme fördern sollen.

Fast immer, wenn man beginnt, gleichsam auf "diplomatischer Ebene" gutnachbarliche Kontakte aufzunehmen, bedient man sich eines Mittels, das zwar nicht weniger schwierig und umstritten, allerdings neutral ist, nämlich des Mittels der Kunst. Deshalb haben wir auch gewissermaßen als Start eine Kunstausstellung nach Linz gesandt, und danken herzlich der Neuen Galerie der Stadt für Einladung und Gastfreundschaft.

./.

Die Stadt Wien zählt zu den von ihr freiwillig übernommenen Aufgaben auch eine mäzenatische, die sie gegenüber den bildenden Künstlern übernommen hat. Sie vergibt Aufträge an Maler und Bildhauer im Rahmen ihrer Bautätigkeit und sie kauft Werke, Bilder und Plastiken an. Dies geschieht aus zwei Gründen. Der eine besteht darin, daß man dem Künstler finanziell helfen will, um ihm die Chance zu geben, sich weiter zu entwickeln. Die andere Begründung liegt in dem Bemühen, dem Künstler auch ein Forum zu schaffen, das ihm die Möglichkeit gibt, mit dem Publikum in Kontakt zu kommen. So stellen wir die angekauften Werke im Rahmen von Schulen, Spitälern und Amtsräumen aus, Großplastiken sind in den großen Wohnhausanlagen, in Schulen, Kindergärten und Grünflächen dem Publikum zugänglich.

Wir wissen, daß die bildende Kunst der Gegenwart nicht allzuleicht Verständnis findet. Deshalb sind wir bemüht, zwischen Publikum und Künstler Brücken des Verstehens zu schlagen.

Die Ausstellung, die wir nach Linz gebracht haben, ist selbstverständlich mit ihren knapp 100 Katalognummern nur eine Auswahl aus der Zahl von über 5 1/2 tausend Werken bildender Kunst, die im Laufe der letzten zwanzig Jahre vom Kulturstamt der Stadt Wien angekauft wurden. Natürlich wurde die Auswahl in einer bestimmten Absicht unternommen: Sie soll einen möglichst umfassenden Überblick über die wichtigsten in Wien wirkenden Talente geben, einen Querschnitt durch das Wiener Kunstschaffen. Was hier gezeigt wird, könnte sozusagen den Grundstock einer "Modernen Galerie der Stadt Wien" abgeben. Diese Dokumentation des Wirkens der Kräfte bildender Kunst von 1945 bis heute, bestehend ausschließlich aus Beständen der Stadt Wien, tritt in dieser Form zum ersten Mal vor die Öffentlichkeit. Wir hoffen, daß sie dem Linzer Publikum ein wenig Freude bereitet.